

- verlassen vnd seines eigenen Fleisches leiden jm selbst zugeeignet, hat aber in seiner Göttlichen natur nicht gelitten, ob er wol von Gottes gnaden für alle den Tod geschmecket hat, indem er seinen eignen Leib dahin gegeben. Nach seiner Natur aber ist er das Leben selbst vnd die Aufferstehung der Todten.
- 5 Derwegen, wiewol geschrieben stehet, das durch einen Menschen die Aufferstehung der Todten komen ist, jedoch verstehen wir solches von dem Wort, welchs aus Gott ist vnd Mensch worden ist, durch welchen die gewalt des Todes zerstöret ist. Item die Reden, welche vnser Heiland in den Euan-
- 10 gelien füret, teilen wir nicht in zwo Personen, denn es ist ein einiger Christus, obwol zwo vngleiche Naturen in eine vnzertrenliche vnd persönliche vereinigung vereinbaret sein, wie auch ein einiger Mensch ist aus Leib vnd Seel. Darumb wir recht halten, das der einige Christus jtz nach seiner Menschheit, bald nach seiner Gottheit rede. Item dieweil die heilige Jungfraw leibhaftig geboren hat Gott mit dem fleisch persönlichen vereinbaret, so
- 15 bekennen wir, das sie Gottes Gebererin sey, nicht das sie die Natur des Worts angefangen hab zu sein mit dem fleisch, sondern das er jm Persönlich die Menschliche Natur vereinigt vnd also aus dem Leib Marie hab wollen geboren werden.²¹⁷
- Vmb das Jar Christi 456 sind im Concilio Chal-[46v:]cedonensi 636
- 20 Bischoue zusammenkomen, welche alle die vorgehende Symbola mit sonderlichem ernst vnd Eiuer bestetiget vnd denn wider Eutychen dieses bekentnis gestellet haben: „Wir bekennen, wie wir von den heiligen Vetern empfangen haben, das ein einiger Son vnser Herr Jhesus Christus, vnd leren allesamt einhelliglich, das er volkomen sey in der Gottheit vnd volkomen in der
- 25 Menschheit, ein warhafftiger Gott vnd warhafftiger Mensch, der eine vernünftige Seel vnd einen Leib hat, eines wesens mit dem Vater nach der Gottheit vnd eines wesens mit vns nach der Menschheit. Denn er vns in allem gleich ist, ausgenommen die Sünde, von ewigkeit geboren von dem Vater nach der Gottheit, in den letzten zeiten aber vmb vnser vnd vmb vnser seligkeit
- 30 willen aus der Jungfrawen vnd Gottes Gebererin Maria nach der Menschheit geboren. Erkennen auch diesen einigen Jhesum Christum, den Herrn vnd eingebornen Son in zweien Naturen vnuermischet, vnuerwandelt, vnzerteilet vnd vnzertrenlich also, das der vnterscheid der Naturn nicht auffgehaben von wegen der vereinbarung, sondern vielmehr die eigenschafft beider Naturn
- 35 behalten vnd in einer Person vereinigt werde. Nicht das er in zwo Personen geteilet oder gesündert werde, sondern das ein einiger, eingeborner Son, welcher ist Gott das Wort vnd ein einiger Herr Jhesus Christus selbst, wie vorzeiten die Propheten von jm geweissaget vnd Christus selbst vnsgeleret
- sed unus intelligitur Christus una λα-
τρεία cum propria carne uenerandus.
1. Cor. 15.
- Maria Dei genitrix.
- Euagrius lib. 2 cap. 4²¹⁸ et Nicephorus lib. 15 cap. 6.²¹⁹
- Symbolum Chalcedonense.
- Vnum eundemque in duabus naturis inconfuse, immutabiliter, indiuisse, inseparabiliter cognoscendum, nusquam sublata differentia naturarum propter unionem, sed salua magis

²¹⁷ Cyrill von Alexandrien, Epistula synodica ad Nestorium, in: PG 77, 113. 116f. 120 (ACO 1, 1, 1, 37,3–19. 40, 3–5.7–8). Vgl. I Kor 15,21.

²¹⁸ Vgl. Evagrius Scholasticus, Ecclesiastica historia II, 4, in: PG 86,2, 2497–2509 (Bidez/Parmentier, 42–50).

²¹⁹ Vgl. Nikephoros Kallistos Xanthopoulos, Ecclesiastica historia XII, 6, in: PG 147, 24f.